lassauer Voltsfreund

g an allen Wochentagen. - Bezugsertelfährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., Die Boft bezogen 1,50 Mt., burch bie of ins hous geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Verlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Dreis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Big., Reflame pro Zeile 40 Big. Mingeigen finden die meitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechenber Rabatt.

Mr. 90.

ung nich

is nach

paltung

Serb

inh abends

a in 3 m

arte Offen

Bhandi

a dridin

1 18. End

Bfarrer A

rsbad. 5. 188.

Shriften

gottesbie

Stear Ring

ng.

204.

2 Uhr:

Bereins

19. April

Uhr: Bereinte

21. 3

libr:

im Bemi

22. Int.

ber Rin

3 April

Uhr: Bereinthus

gottebin

ofr. Medical iena)

of. Dates

ontabi.

libr:

gramm.

ard.)

Serborn, Sonntag, den 18. April 1915.

13. Jahrgang.

Ariegswochenichan.

guf dem weftlichen Kriegsichanplat hat diefe Boche bem größten Teile der weitansgedehnten Front bilmismäßig Rube geberricht. Recht lebhaft ging es aber zwischen Mofel und Maas

no ble Frangofen ihre Berfuche, unfere Reiben gu brechen, noch nicht aufgegeben haben. Ein aufchau-Bud von dem, mas unjere Truppen bort geleiftet a gibt uns unjere Obeiste Heeresleitung, woraus wir Genugtung erfeben tonnen, bag alle Anftrengungen er Gegner unionft geweien find. Aber noch etwas tonnen mir baraus erfeben. Wir haben erfahren, Mittel Die frangofifche Beeresleitung ichon anpen muß, um ior Leute vormartsgubringen. Gin

foilider Mc.weis frangofifcher Cagenfunft der Armeebefett bes Rommandierenden der Erften bit Tod und Berderben in die frangolifchen Reib n en, in frangofische ju verwandeln, die die beutstien wen binten beichießen. Run, wir tonnen danit neben fein; zeigt es une boch, daß unjere Dinge febr

De vergangene Boche hat uns dann eine gute Rach-e rüberer Ereignisse gebracht. Bor einigen Monaten ubten wir, daß die englische Flotte die Landoperationen erfügt bat. Wir haben auch aus den Berichten ent-gmen können, daß die seindlichen Schisse nicht undegt gebiteben find. Best fommt die englische Momiraliallerdings recht verfpatet, und gibt uns einen leber-tiber bas bamale Befchehene. Wir erfegen daraus I freude, wie groß bie

englijchen Schiffsverlufte demals gewesen fund. Man tann sich denken, daß man beriber in England nicht sehr erbaut ist, und dies um jo er, als gleichzeitig befannt wird, mit welchen Opiern Englander ihren jogenannten "Sieg" bei Reuvespelle haben ertaufen muffen.

Taplere U.Baote sind auch in dieser Boche weiter an Eplere U.Baote sind auch in dieser Boche weiter an en Arbeit gewesen. Ein englisches Blatt stellt sest, daß idgsich ein englisches Schiff aus den Boden des Bleeres eistet wird, und fragt äugstlich, was es da mit der iedensart von der Herrichaft Englands zur See werden soll. Die damit steht, das zeigt uns ja der letze Jeppelinangriff auf die Tynemündung.

Daraus muffen die Englander ertennen, daß Deutschand über alle Mittel verjugt, um im Berein mit ber sone dase Veitet verjugt, um im verein ihlt der sine dasurspreisdare Inselreich ist, das, ohne eigene Opfer zu trosen, die Krüchte der Kriege der Festlandsmächte eintemsen dorf. Diese Erkenntnls wird dem Engländer ihmer sollen, aber sie wird wesentlich dazu beitragen, einer Begeisterung, den Krieg die ins Unendliche zu veringern, einen Dampfer aufgujegen.

3m Diten fteht noch immer bas

große Ringen in den Karpathen im Bordergrunde des IInteresses. Doch huben uns die Lämpse der letten Wochen auch hier die Gewißheit ge-brant, daß die Krise überwunden ist. Trop der gewalm Menichenmaffen, Die die Ruffen unaufborlich berandleppen tonnten, ift ihre

Offenfive völlig gufammengebrochen. Ban großer Bedeutung waren babei die Erfolge unferer Subarmee, die bem Beinde norblich des Ugloter-Baffes fine hauptstellung entrig. Burgeit herricht ja auch an der Rarpathenfront etwas Rube, aber Die Erfolge ber vermachen; benn bas Aufgeben ber mutenden Angriffe be-

Diefer Stelle erichöpft haben. Un ben Darbanellen fegen bie Engfander und Fran-Doch handelt es fich babei wohl nur mehr um ein Riid-Bmanover. Denn, wie die Dinge fich entwidelt haben, fann die gange

Dardanellenattion als aufgegeben angefeben werden. Das gibt felbit indirett die Dreiverbands-preffe gu, die barauf hinweift, daß gur Bezwingung ber Gerengen gang andere Mittel notwendig find. Man will dwar zur gegebenen Zeit das ganze Unternehmen wieder-anlangen. Aber die Türtei hat auch dafür alle Gegen-maßregeln getroffen. Die Berteidigungsmittel der Darda-nellen sind stärter als je, fo daß sich jeder Feind die Stirn einrennen wird. Man tann aljo auch diefen Dingen getroft entgegenjehen.

Deutiches Reich.

+ Neber Ausnahmen von den hochftpreifen für peifefartoffeln wird durch Bolffs Tel. Bur. vom 16. April olgendes befanntgegeben :

Beim Bertauf inländischer Speisetariosseln aus der Ernte 1914 durch den Berdauf inländischer Speisetariosseln aus der Ernte 1914 durch den Broduzenten an das Neich, einen Bundesstaat oder Marineverwaltungen, insbesondere an die Heeresverwaltungen und der Warineverwaltung, an die Reichsstelle für Kartosselverforgung oder in einen Kommunalverband darf außer dem Höchstreis eine Gedühr für Ausbewahrung, geeignete Behandlung, Eutschädigung für Schwund und Kissto gezahlt werden, die der Udnahme der Kartosseln dem Produzenten zwischen 20. und 30. April 2 M., 1. und 9. Mai 8 M., 10. und 19. Mai 4 M., 20. und 31. Mai 5 M., 1. und 9. Juni 6 M., 10. und 19. Juni 7 M., 20. Juni und södter 8 M. für den Doppelzentner betragen darf. Ausgerdem dürsen die genannten Käuser eine Kommissionserbühr die zu Höhe von 40 Pfennig sür den Doppelzentner sit alle mit der Abwästlung zusammenhängenden Geschäfte einschließlich der Verladung auf der nächsten Bahnstation gewähren.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Berständung in Krast.

+ Gin Ruffe über den Blan einer Mushungerung Deutschlands. In der Betersburger "Rowoje Bremja" vom 15. April macht Menschitoff das Jugeftandnis, bag ber Blan einer Mushungerung Deutschlands teine großen

ausnaten gave. Deutschiand produgiere in Friedenszeiten etwa 75 Prozent feines Bedorfs an Getreibe, ber fich unter fleinen Entbehrungen für das übernährte deutsche Bolt unschwer strecken lasse. Die Deutschen wollten jett beweisen, daß sie die ftärksten Rerven hatten und dadurch unbesiegbar seien. Diese neue Art der Kriegsührung werse alle alten Kriegsregeln über den Haufen.

Meber den Aussall der Maiseier schreibt der "Bor-

warts":
Die in Betracht kommenden gentralen Körperschaften empsehlen den Organisationen, angesichts der besonderen Berhaltnisse von der Arbeitsruhe in diesem Jahre abzusehen. Es werden demnach die Parteizeltungen om 1. Rai d. I. erscheinen. Besondere Matbeiträge werden nicht erhoben. Bo Säle zur Bersügung siehen, sollen abends Mitgliederversammlungen veranstaltet werden. Eine besondere Waizeltung wird nicht herausgegeben.
Aus Budapest wird gedrahtet, daß auch die Leitung der ungarischen sozialdemokratischen Partei beschlosen habe, am 1. Mai d. J. auf die Arbeitsruhe zu verzichten und keinen Demonstrationszug zu veranstalten.

und feinen Demonstrationszug zu veranstalten.

+ Batelpost nach den öfterreichlich - ungarischen Kriegsichauplätzen. Berlin, 16. April (Umtlich.) Bon jest ab tonnen bei ben deutichen Boftanftalten bis auf meiteres mirber gewöhnliche Batete bis 5 Rilogramm an Angehörige und jugeteitte Berfonen ber öfterreichifch ungarifden Gelb. armee gegen eine einheltliche Bebuhr von 50 Bf. einge-liefert werden. Die in Deutschland erlaffenen Musiuhrverbote werden auf diese Batete nicht angewandt; auch ist ihr Inhalt in Desterreich Ungarn zollfrei. Die naheren Bersendungsbedingungen usw. für die Bakete werden bei allen Boftanjalten burch Mushang befanntgegeben merben.

(B. I.B.) + Schlugfigungen der reichsländifchen Kammer. Die Zweite Kammer gab in ihrer Sitzung vom 15. d. M. ihre Zustimmung zur Berochnung des Kalferlichen Stattbalters vom 51. Dezember 1914, wonach ber Ausgabe. betrag ber Schatzanweisungen von 14 auf 30 Millionen erhöht wird. Rach Erledigung ber Lagesordnung verlas Staatsjefretur Braf Roedern eine Raiferliche B ordnung, der gufolge beide Rammern des Bandtages geichloffen merben. In feiner Schluftrede betonte der Brafibent Dr. Ridlin bie Bflicht ber Abgeordneten, draugen im Banbe burch Wort und Sat in Diefer fcweren, fritifden Beit unferer Bevollerung den richtigen Beg gu weifen, ihr bas Bertrauen in den Gieg unferer gerechten Sachen nicht nehmen gu laffen und ihr gu belfen, die ichwierige, barte Brufung, Die fie gur Beit burchzumachen bat, mit Erfolg

Brujung, die sie zur Zeit durchzumachen hat, mit Ersolg zu bestehen. Er führte u. a. aus:

Unser Bolf hat die Tragif des Grenzlandes die zur Reige auskosten müssen, und nichts ist ihm in diesem Kriege erspart geblieben von den jammervollen, aber natürlichen Folgen nationaler Saldbeit. Der Krieg dat auch dier läuternd gewirft und wird es weiter tun. Unsere Pflicht ist es, diesen Prozeh zu beschleunigen und die zur Beendigung durchsühren zu helsen. Unsere beidenmistigen Laudeskinder, die in Ost und West sür das deutsche Baterland streiten, werden es als ihren berrlichten Ebrendeutsche Bateriand ftreiten, werden es ols ihren berrlichften Ehren-titel betrachten, daß fie dem Deutschen Reiche einen dauernden Frieden haben erfampfen und Elfaß-Lothringen endgültig bem Seutschen Reiche und bem deutschen Gedanten haben erobern beifen. Bir wunfchen einen Frieden, ber ein unver-mindertes und ein ungebenutigtes Deutschland garantiert, einen Frieden, ber die Niederwerfung affer unferer Gegner jur Borous'egung bat. Ein folder griebe mir

Der Brafident ichlog mit einem Soch auf bas beutiche Bolt, fein unvergleichliches tapferes heer und Seine Majestät ben Raifer. — Die Erfte Kammer nahm in ihrer Schlufiftung ben Etat in britter Lefung ohne Debatte im gangen an. Daun ging bas haus mit einem hoch auf ben Raifer auseinander.

+ Die Befeitigung des Ubbe Betterle. Der Erfte Bivilfenat des Raiferlichen Oberlandesgerichts in Rolmar bat nach einem Schreiben bes Oberlandesgerichts - Prafidenten an die Zweite Rammer folgende Enticheidung ge-

Die gesehlichen Boraussehungen für die Mitgliedschaft des Re-balteurs Emil Betterte in der Zweiten Kammer des elfastlothrin-gisten Landtages find nicht vorhanden. . Indem der Senat dies ausspricht und dem früheren Abgeordneten Betterte auf Grund eines geschilderten Berhaltens die dermalige Jugehörigfeit zum slap-lothringischen Landtage abspricht, fiellt er fich nicht neben oder ber bas Gefen, fondern er fallt feine Enticheidung im Beifte bes

Roch einer! Der frühere in Det tätige Landrichter Alfred Beil, ein geborener Elfaffer, wurde, ber "Lothr.
31g." Bufolge, für jahnenflüchtig erflärt und fein im Inande befindliches Bermögen mit Beschlag belegt. In
einem von den beutschen Behörden in Bruffel beschlagnahmten Brief teilte Beil mit, bag er entichloffen fet, nur nach Meg gurudgutehren, wenn Eliaf Lothringen wieber frangolijch geworben fei. - Das wird ber nette Frangos-

Musiand.

+ Der Jall des Dampiers "Wilhelmina". Ueber den Untauf der Ladung des Dampiers "Bil-belmina" tam am 15. April zwijchen der ameritanischen Gefellichaft und ber englischen Regierung eine Uebereintunft guftande. England milligte ein, den Breis gu begablen, ben die Eigentumer für bie Ladung in Samburg erhalten batten; und entichabigt bie Eigentumer für ben Berluft infolge des Unhaltens bes Schiffes fawie fur Die Roften bes Brogeffes wegen ber Labung. Ferner über-nimmt es die Roften fur den Aufenthalt des Schiffes, foweit er durch britigine Beborben verurfacht murbe.

Aleine politifche Radrichten.

Aleine politische Nachrichten.

+ Der Gesamtvorstand der Wannheimer Börse beschöstigt sich wit der Frage der Gründung der Südwestdeurschen han dels dan für wirtschaftliche Erzeugnisse in Mannheim. Diese Bant soll mit Rücklicht auf die Gründung einer ähnlichen Bant in Berlin ins Leden gerusen werden, damit die Interessen Subdentschländes der Geschäten, die mit der Kriegsverwaltung etwa adgeschlossen werden können, nicht hintangestellt werden.

Rach Meldung tranzösischer Blätter sollen zwischen dem 15. und 30. April alle Mannischaften des bewassineten Dienstes der Jahrestlaste 1889 zu den Jahnen einderwien werden.

+ Junn russischen Bolichafter in Kom wurde der ehemalige Botsichafter in Konstantinopel v. Glerz ernannt.

+ Der russischen Bolichafter in Kom wurde der stungsgede von weltzen fünst und dert Allton en Kubel in nicht gegen Gold unstauschbaren Dreis und Ein-Rubelschenen.

Giner der "Tgl. Röbich," aus Gens Zugegangenen Meldung der Betung des Heril zusolge gad der Emir von Algdanistan die Modifisierung seines Heres und die am til die Kundgebung des Herald" berichtet, daß Japan neue Forderung en an China gestellt habe, welche die Errichtung mehrerer japanischer Flottenstüßpunkte in den chinesischen häsen zum Gegenstande dätten.

Die Kämpfe zwischen Maas und Mofel.

+ Mus dem Großen Sauptquartier wird weiter ge-

schrieben:
Die Tage vom 10.—14. April 1915 kennzeichnen sich durch besonders lebhafte Tätigkeit der Franzosen auf beiden deutschen Flügeln. Nach dem verhältnismäßig ruhigen Berlauf des 10. April nahm der Gegner bereits gegen Abend mieder eine lebhafte Tätigkeit auf. Bei einem französischen Angriff gegen die Linke Seuzep-Lamorville blieben 700 Leichen auf der Waldlichtung amischen den beiderseitigen Stellungen liegen. Auch dei Witzen brachen absends starte Kräfte zum Angriff Bliren brachen abende ftarte Rrafte gum Angriff por, murden aber, nachdem fie in einen Teil unjerer Stellungen eingebrungen waren, wieder zurückgeworfen. Dennoch tebrte ber Gegner am frühen Morgen
bes 11. April zurück, wurde erneut abgewiesen und ließ
3 Offiziere, 119 Mann gesangen in unserer hand. In
biesem Abschnitt wurde später beobachtet, daß die Franzosen ihre Gefallenen wie Sandfade
auf die Brust wehr ihrer Gräben aufpade ten und mit Erde bewarfen. 3m Milly und im westlichen Briesterwalde spielten sich die ganze Racht Rabtampse ab, die für unsere Truppen günstig endeten. Um frühen Morgen des 11. April setzen die Franzosen auch an der Combres-Höhe zu einem neuen Angriff an, der aber im Feuer unserer Artislerie nicht zur vollen

der aber im Feuer unserer Artillerie nicht zur vollen Entwicklung kam.

Am 11. April beschränkte sich die Gesechtstätigkeit im allgemeinen auf beiderseitiges Artillerieseuer von wechselnder Etärke, in das stellenweise auch die Minenwerser eingrissen. Nur im Briesterwalde sührten zwei französsische Angrisse nachmittags und abends erneut zu bestigen Rabtämpsen, in denen unsere Truppen die Oberhand deshielten. Auf der Combres Höhe gelang es abends einem zweiten französischen Borstoß vorübergehend in Teile unserer Kammstellung einzudringen. Aber nach zweistündigem Handgemenge wurde die Stellung vom Gegner wieder gesaubert. wieder gefaubert.

Die beiben am Morgen und Abend abgeichlagenen frangofifchen Angriffe gegen unfere Stellungen auf bem Ramm der Combres-Sohe verdienen bejondere Beach. tung, benn mit ihnen widerlegen die Frangofen felbst die burch ben Dant Joffres an die 1. Armee ber Welt am 10. April verfündete Botschaft von ber der Welt am 10. April verkündete Botichaft von der endgültigen Eroberung der Combres-Stellung. hätten die Franzosen dieses Ziel ihrer wochenlangen blutigen Bemühungen erreicht, dann wären die erwähnten Angriffe am 11. April nicht nur überstüsses, sondern ein sinnsloses Blutvergießen gewesen. Sie wurden aber unternommen und abgeschlagen. Ein dabei gesangengenommener französischer Unterossizier erzählte, daß den and der Combres-Höhe kampsenden Truppen erklatt wurde, sie würden erst dann abgesost werden, wenn sie die Höhenstellung genommen hätten. Die französische Herresseltung itellung genommen hatten. Die frangolifde Beereslettung meldete bagegen, bag feit bem 9. April an ber Combres-

Sibhe nicht mehr getämpt murde.
Die Nacht vom 11. gum 12. April verfief auf der gangen Front im allgemeinen ruhig, nur ftellenweise wurde diese Ruhe von frangösischen Artillerie- und In-

fanterie-Feuerüberfällen unterbrochen.

Der 12. April brachte bem größten Teile ber Gront, von ber Combres-Sobe bis Richecourt, nur Mr-Front, von der Combres Sohe dis Richecourt, nur Artillerieseuer von mäßiger Stärke, dagegen bereitete eine sehr bestige Beschießung unserer Stellungen am Rordstügel zwischen Buzy und Marcheville sowie am Südsüget in dem Abschnitt östsich Richecourt auf Insanterieangrisse vor. Diese begannen mittags gleichzeitig des Maizeren und Marcheville. Während der Ergner am letzteren Ort nach dem ersten abgesichtigenen Angriss aus eine Wiederholung zunächst verzichtete, ließ er bei Maizeren, wa sämtliche Angreiser im Feuer llegen blieden, im Abstande von se einer Stunde deuer liegen blieben, im Abstande bon je einer Stunde 3 mei meitere Borftoge folgen, bei benen bie Angriffstruppen auch völlig aufgerieben murben; ein Offigier, 40 Mann fielen in Gefangenschaft. Dennoch rannien die Franzosen abends noch einmal bei Marcheville mit drei auseinander folgen. ben Schütgenlinten, bide Rolonnen Dabinter, in unfer

Beuer, das diesem funften Angriff ein blufiges Ende bereitete. Un diesem Angriff beteiligten sich zwei Banzerautomobile. Um dieselbe Zeit wurde am Südflügel im
westlichen Priesterwald ein Insanterie-Angriff abgeschlagen.
Her wurden schwarze Truppen beim Schangen beobachtet.

Rach einer im allgemeinen ruhigen Racht lebte am Worgeu bes 13. April das Infanteriegesecht auf beiden Flügeln wieder auf. Dieses Mat brachen die Franzosen ohne Artillerievorbereitung gegen unsere Stellungen bei Maigeren und Marcheville vor, aber ihre Erwartung, unfere Truppen gu überrafchen, wurde getäuscht und der Angriff abgewiesen. Im Briefterwald wurde das Gefecht fortgesett, und nördlich Maigeren unternahm am Rach-mittag ber Gegner einen neuen vergeblichen Bersuch, in

unfere Stellungen einzudringen.

In der Racht zum 14. April unterhielten die Franzosen am Rordflügel hestiges Insanterieseuer, in das zeitweise schwere Artillerie eingriff, um die Wiederherstellungsarbeiten in unseren Stellungen zu stören. Den noch brach ein in der zweiten Morgenftunde unternommener noch brach ein in der zweiten Morgenstunde unternommener starker Infanterieangriff vor unserer Linie zusammen. Dasselbe Schicksal ereilte im Laufe des Tages Insanterieangriffe nördlich Marcheville; in schmaler Front und größer Tiefe stürmte der Gegner dreimal gegen unsere Stellungen vor, wobei immer frische Kräste die Zurückstunden ausnahmen und ihrerseits angriffen. Rach Aussagen Gefangener soll dabei Infanterie Regiment 51 ausgerieben sein. Im Walde von Ailly solgten einer wenig wirtsamen Sprengung ebenfalls drei Insanterieangriffe, wirksamen Sprengung ebenfalls drei Insanterieangrisse, die samtlich abgeschlagen wurden. Einen kleinen Ersolg hatten die Franzosen nördlich Fliren, wo sie sich nach starter artilleristischer Borbereitung in Besitz eines 100 Meter breiten Telles unseren Meter breiten Teiles unserer vordersten Stellung sesten. Der erbitterte Rahlampf dauerte ben ganzen Tag über an und war am Abend noch nicht entschieden. Auch im westlichen Priesterwalde entspannen sich nachmittags bestige Rahlämpse bie abenda mit einem sehr persuste heftige Rahtämpse, die abends mit einem sehr verlustreichen Mißersolg des Gegners endeten. Auf. der übrigen Front brachte der 14. April Artislerietämpse von wechselnder Stärfe und eine stellenweise rege Tätigkeit der Rahkampsmittel. Ein gefangener frangolischer Offigier jagte aus, daß bei feinblichen Artillerie unbegrenzte Men-gen ameritanischer Munition gur Ber-

gen amerikanischer Munition zur Berfügung ftänden.
Bereits im Laufe des 12. April murde der Bormarsch
ftärterer Truppen nördlich St. Mihiel über die Maas in
öftlicher Richtung beobachtet. Dies läßt im Berein mit
einer sehr lebhasten französischen Fliegerausklärung darauf
schließen, daß die Rämpse zwischen Maas und Mosel dem
Abschluß noch nicht nahe sind. (B. T.-B.)

Der Krieg.

Cagesbericht der oberften Seeresleitung.

+ Brofes Sauptquartier, ben 16. April 1915.

Bor Offende-Rieuport beteiligten fich geftern am Artillerietampfe einige feindliche Torpedoboote, beren Geuer ichnell jum Schweigen gebracht murbe.

Mm Subrand von St. - Cloi befegten wir nach Sprengung zwei Saufer. Um Gubhang der Corefto-hohe wird feit heute nacht

wieber getampft.

3mifchen Maas und Mofel fanden nur Artillerietampfe flatt.

Die Bermenbung von Bomben mit erftidend mirtenber Basentwidlung und von Infanterie Explofivgeichoffen feitens ber Frangojen nimmt gu.

Bei bem flaren fichtigen Better mar bie Fliegertätigteit gestern wieder sehr rege. Feindliche Flieger be-warsen die Ortschaften hinter unseren Stellungen mit Bomben. Auch Freiburg wurde wieder heimgesucht, wo mehrere Zivilpersonen, hauptsächlich Kinder, getotet baw. perlegt murben.

Defflicher Rriegsichauplag. Im Often ift die Lage unverändert.
In den fleinen Gesechten bei Kalwarja wurden in ben sehten Tagen von uns 1040 Ruffen gefangengenommen und 7 Maschinengewehre erbeutet. Oberfte heeresleitung. (B. I.B.)

+ Ein angeichoftenes Luftfahrzeug. Amfterdam, 16. April. "Niews ban den Dag" meldet aus Pzendyte: Letzte Racht ging ein Luftfahrzeug im Tannenwald bei Aeltre nieder. Es war bei Ppern angeicoffen morden.

London, 15. April. Die Blatter melden, daß der englische Dampfer "Armigan" bei dem Leuchlichiff Roord-hinder torpediert wurde. Elf von der 22 Mann ftarten Besatzung seien gereitet worden.

Amsterdam, 15. April. Aus Hoef von Solland wird gemelbet: Der niederlandische Dampfer "Katwyt", von Baltimore nach Rotterdam unterwegs, mit einer Ladung für die niederlandifche Regierung fonfignierten Getreides, murde auf der Sohe des Leuchtichiffs Roordhinder torpediert. Die Mannichalt ift gerettet, befindet fich an Bord bes Beuchtschiffes und wird von Marineschaluppen abgebolt. - Die von ber beutimen Regierung eingeleitete Untersuchung wird, jo bemerft 28. T. B. bagu, balb Riar-

heit über ben Sall ichaffen.

Condon, 16. April. Der Dampfer "City of Cambridge" ber Ellermann-Linie, ber bon Alegandria nach Liverpool unterwegs mar, ift am 28. Marg bei Bibop Rod auf 250 Daros Entfernung von einem Unterfeeboot angegriffen worden. Das Unterferboot, bas auf Cteuerbordfeite auf. taudte, feuerie. Der Dampfer veranderte den Rurs, gab Bolloampf und vermochte, obwohl er nur breigehn Anoten fuhr, bis gum Gintrit ber Duntelheit ber Torpedierung auszuweichen. Acht Schuffe trafen und richteten betrachtlichen Schaden an. Gie beeintratigten aber nicht die Seetüchtigfeit des Schiffes. Als die Dunfelheit einfeste, gab das Unterfeeboot die Jagd auf. - Der Dampfer "Karanja" von Glasgow nach Le havre unterwegs, murde ebenfalls von einem Unterfeeboot angegriffen. sich gegen eine Abseuerung des Torpedost, indem er dem Unterseeboot immer den Stern zuwandte. Die "Karanja", die sich in der Rüchte von Longsbips besand, als sie angegrissen wurde, slüchtete geradeswegs nach der Rüste, wo sich mehrere Fischdampier besanden, die das Unterseeboot offenbar für englische Patronillenboote hielt, weil es die Bersoloung aufgab. weil es die Berfolgung aufgab.

Opfer der Bombenwürfe über Freiburg i. Br.

Greiburg (Baden), 16. April. Bon ben bei ben geftrigen Bombenmurfen eines feindlichen Fliegers Schwerpeilesten find ingwijchen zwei weitere Berfonen geftorben, fo baß fich die Jahl der Todesopfer auf acht erhöbt. Schwerverlegt liegen noch weitere acht Berfonen Durnieder, leicht verlegt fechs.

+ Der Wiener amtliche Bericht vom 16. April lautet:

Dom 16. April lautet:

In Bolen wurde ein russischer Angriss bei Blogie, östlich Biotrtow, abgewiesen. An der unteren Nida ichog unsere Artisserie ein russisches Munitionsdepot in Brand. Mehrere Schügengräben der Russen, bie in unserem wirkungsvollsten Geschügeneriagen, wurden vom Gegner unter großen Berlusten sluchtartig verlassen. — In den Karpathen kam es nur im Balbgebirge zu vereinzelten Kämpsen. Borgebende russische Infanterie wurde, wie immer, unter bedeutenden Berlusten abgewiesen; 450 Gesfangene; partielle Kämpse im Stroi-Tale brachten weitere 268 fangene ; partielle Rampfe im Strgj-Tale brachten weitere 268 fangene.

+ Der Rampf um die Dardanellen.

London, 15. April. Der "Star" meldet: Täglich fommen große türtifche Truppenmaffen auf der Gallipoli-halbinfel an, besonders in Rilid-Bahr. Alle fcmeren Ranonen aus den Festungswerten Ronftantinopels wurden nach den Dardanellen übergeführt. Much eine große Ungahl beutscher Fluggeuge ift eingetroffen und beschieft die Transportflotte der Alliierten. Der Schaden, den sie an-richteten, ist unbefannt. Die Kriegsschiffe der Alliierten bombardieren täglich die turtischen Stellungen.

+ Der Darbanellendurchbruch "völlig aussichtslos". Ronftantinopel, 15. April. Auf dem Kriegsabend der beutschen Rolonie sprach vor gedrängt vollem Saale der Bertreter ber nordameritanifden "Mfociated Breg Scheeiner fiber feine Erlebniffe in ben Dardanellen. Er ftellte feft, daß bie Ruftenbefejtigungen nach bem fiegreich abgewiesenen Ansturm vom 18. März noch stärter seien als zu Beginn ber Feindseligkeiten. Das unparteische Urteil ber neutralen Beobachter gebe nach wochenlanger Unmesenheit dabin, daß Durchbruchsversuche in den Darbaneilen völlig ansfichtslos feien.

Deutsche Marineluftschiffe an der englischen Dittufte.

Berlin, 16. April. (BEB. Amtlid.) In ber Racht vom 15. auf ben 16. April haben Marineluftichiffe mehrere verteibigte Plage on bet fublichen englifchen Oftlin. reich mit Bomben beworfen. Die Luftichiffe und bei ben Angriffen heftig beschoffen. Gie find unt gurudgefehrt.

Der ftellvertretenbe Chef bes Abmiralftabs ber Mar geg. Behnde.

Sehte friegenachrichten.

Berlin, 16 April. Aus Balle erfahrt bie Bre Beitung", bag aus bem bortigen Offigieregefan 10 engliiche Offiziere, barunter ein Cobn eines frub lifchen Botichafters in Berlin, nach Magbeburg in @ abgeführt murben.

Berlin, 16. April. Der britifche Staatsfettes. Meußern, Gir Edward Gren, war nach einer Meldung Derie Morgenblatter Diefer Tage am Saag. Er ift am 15.

nach Ropenhagen weitergereift.

Berlin, 16. April. Aus einem inbifden Gefen lager ichreibt ein Pfalger an feine Eltern, wie bas Tageblatt" mitteilt: 216 wir von Bomban fon wurden, behandelte man uns tatfachlich wie Berbrech. aufgepflangtem Bajonett murben wir burch bie Straf führt, nur um bir Belt ein Schaufpiel gu geben Gepad mußten mir felbft aufladen, und mir murben schlechteften Bagen, in benen fonft nur Gingeborene weiter geschafft. Bir leben bier in ber Befangeniche fagen in einem großen Rafig. Wenn man nur Beitungen lieft, wird man peffimiftifch. Das Effen, befamen, folange wir in ben Belten fchliefen, batte n uns feinem Bunbe vorgefest. Rachbem wir in untergebracht find, geht es etwas beffer. Das G immer noch ungurei benb. Das meifte faufen wir ung

Berlin, 16. April. Ueber bas Biel ber ber Luftangriffe gegen England wird bem "Lofalange fhrieben: Da Die (Englander Die Hushungerung Demis als Dauptfriegemittel bezeichnet haben, ift es naturlid Pflicht, mit allen uns gur Berfügung ftebenden Dib Berforgung Englands mit Lebensmitteln gu verhindern murbe bie Berftorung ber Fischerflotte von Loweftoft, be 111 Dampfern und etwa 600 Gegelbooten befiete. wenig beitragen. Der Beitpunft fur eine folde De gegen biefe Flotte ift vorzüglich gemablt, ba Lowegen hauptpunft fur ben heringsfang ift. Der Glug Luftichiffe über Effer fam alfo London betrachtlich Es wird mohl angenommen werden tonnen, daß bie n aufgetretene Gefahr unmittelbar vor ben Zoren Gn. große Aufregung hervorrufen mirb.

Frangofifche Flieger über Baltingen. Bafel, 16. April. (BEB.) Seute fruh murben ben neuangelegten Gubbahnhof ber benachbarten bab Gemeinde Saltingen von frangofifden Fliegern Bombe geworfen, woburch smel Bagen gerftort murben. Auf Bahnhof entftand ein Brand. Dier mar bas Blagen Schrapnells ber Abmehrtanonen auf ber Tullinger bos lichtblauen Frühlingshimmel beutlich gu beobachten.

Blieger entfamen jebod ungetroffen.

Lokales und Provinzielles.

* Serborn, 17. April. In bie biefige Mittel foule find 31 Rinber neu eingetreten. Die Befand ber Couler betragt jur Beit 150, und gwar 96 Rede und 54 Dabden; 97 einfeimifche und 53 auswartige to ben gu Dfiern entlaffenen Schulern ift einer in bie Die tertia eines Gymnafiums aufgenommen worben.

- Das Brot trocken werden laffen! b Bublitum ift vielfach mit bem Rriegsbrot por allem besten ungufrieben, weil es gu viel Feuchtigfeit enthalt. Dan bie Schuld baran ben Badern gu, in Birflichfeit abn Die icheinbar enorme Feuchtigfeit in ber Regel auf großen Prozentiag Rartoffeln jurudguführen, ber bem & gugefest wirb. Es wird fich baber febr empfehlen, me man ben wochentlichen Bebarf von Brot auf einmal ei bamit es gut austrodnen tann, bevor es auf ben Tifc tom

Im Weltenbrand.

Original-Kriegeroman aus ernfter Zeit

bon Rubolf Bollinger. (Radbruf nicht geffattet.)

2. Rapitel.

Ein Abichieb.

Es war in ziemlich früher Bormittagsftunde des fote genden Tages, als das Stubenmadchen der Benfion "Dabeim" an die Zimmertur des Fraulein hertha von Raven flopfte, um ihr zu melden, unten im Sprechzimmer sei ein herr, der sie in sehr dringender Angelegenheit zu sprechen wünsche. Auf der Besuchstarte aber, die sie dem jungen Radchen gleichzeitig überreichte, stand unter dem Ramen Bladimir Matarow, mit Bleistift in französischer Sprache gefdrieben :

"Mit ber inständigen Bitte, einen letten Auftrag ausrichten und sich persönlich verabschieden zu dürsen."
hertha, die blaß und übernächtig aussah und beren
Tugen die deutlichen Spuren reichlich vergossener Tränen

aufwiefen, mar im erften Moment fehr geneigt, bem Bejucher erwidern zu laffen, daß fie zu ihrem Bedauern außerftande fei, ihn zu empfangen. Gie hatte mahrend ber mehrmonatlichen Dauer ihres Munchener Aufenthalts niemals herrenbefuch gehabt und fühlte fich burchaus nicht veranlaßt, gerade herrn Bladimir Matarow zuliebe eine Musnahme davon zu machen. Dann aber, als fie die Borte auf ber Rarte noch einmal überlas, griff es ihr wie

eine feltsame Betlemmung an das herz.
Gines letten Auftrages" wollte ber Ruffe fich ent-ledigen? Bas tonnte er damit anderes meinen als ben letten Auftrag eines Sterbenden - eines Toten? Und wer tonnte diefer Tote fein? Giner, ben fie beide gefannt

hatten — vielleicht gar einer von denen, mit denen sie noch gestern fröhlich gewesen waren?
Es war eine Bermutung, die sie selber schon im nächsten Augenblick als etwas höchst Unwahrscheinliches, sa scholer Unmögliches wieder aus ihren Borstellungen zu dannen suchte. Aber der Druck sieß sich nicht mehr von ihrer Seele abwälzen, und nach einem sehen kurzen ibrer Geele abmalgen, und nach einem legten furgen

Baudern erteilte fie dem Madden ben Muftrag, ben herrn gu ihr heraufzuführen.

Mitten im Zimmer ftebend, erwartete fie den Ein-tretenden, icon durch ihre haltung und durch die Art des Empfanges beutlich fundgebend, daß fie nur auf ein furges Berweilen rechne. Aber fie erichrat von neuem, als ber junge Maler jest auf ber Schwelle erschien. Er fab aus, als mare er feit dem gestrigen Rachmittag um ein Jahrgehnt gealtert, oder als mare er über Racht von einer ichweren Krantheit befallen worden. Aus feinem ohnehin bleichen Besicht ichien auch der lette Blutstropfen gewichen, und breite duntle Schatten lagen unter feinen todestraurigen Mugen.

"Ich bitte um Bergeihung," fagte er, fich der beutschen Sprache bedienend, die er volltommen beherrichte. "Es ift eine febr große Dreiftigfeit. Aber bie außergemöhnlichen Umftande werden mich vielleicht bei Ihnen entschuldigen, mein gnadiges Fraulein! Mein Freund Milan Georgewitsch hat mich beaustragt, diesen Brief in Ihre hande zu legen und Ihnen, falls Sie es wünschen sollten, mündlich die dazu nötigen Erläuterungen zu geben."
Er hielt ihr den verschlossenen Umschlag entgegen;

Er hielt ihr ben verichlossenen Umschlag entgegen; aber Hertha zögerte noch, ihn anzunehmen.
"Ich bin einigermaßen erstaunt, Herr Makarow," erwiderte sie, wenn auch ohne Unstreundlichkeit, so doch mit fühlbarer Zurüchhaltung. "Meine Beziehungen zu Herrn Georgewitsch sind niemals von der Art gewesen, daß sich daraus die Notwendigkeit einer Korrespondenz ergeben könnte. Wenn Sie, wie ich vermute, den Inhalt dieses Brieses kennen, so würde ich vorziehen, diesen Inhalt aus Ihrem Munde zu ersahren."

Ihrem Munde zu ersahren."
"Mein, Fräusein von Raven, ich kenne den Inhalt des Briefes nicht. Aber ich bitte Sie recht von Herzen, ihn nicht zurückzuweisen. Ich bin sicher, daß nichts darin steht, was Sie kränken könnte. Und außerdem — außerdem ist es doch auch der Brief eines Mannes, der — der nicht wahr unter den Lehenden weist."

Sertha hatte ein Gefühl, als ware fie mit einem Rübel eistalten Baffers überschüttet worden, und es fimmerte ihr vor den Augen. Gewiß hatte fie niemals irgendein marmeres Intereffe für diefen finfteren, verichloffenen Gerben gehegt; aber biefe Todesnachricht traf fie gu unerwartet und gu unvermittelt, als daß fie nicht notwendig eine ericutternbe Birtung batte auf fie gusüben muffen. Milan

Beorgewitsch ftand vor ihrem Beifte als ein gefunder, treb voller Mensch in der vollen Blüte, der Jugend, und not gestern hatte sie ihn mit seiner tiefen, rauben Stimme, be Doch einen munderbar befeelten Rlang annehmen tonnteines ber bei aller Eintonigfeit ergreifenden helbenliebe feiner Beimat fingen boren. Dag fein Mund nun immer verftummt fein foulte, noch vermochte fie es nicht p

felbft - ?

In stummer Bejahung neigte Matarow den Ropf. "Aber warum, um des himmels willen, warum batte

er das getan ?" "Bielleicht merden Sie feine Beweggrunde verfiebes wenn Sie diefen Brief gelefen haben. 3ch bente, bag a boch wohl ben Berfuch gemacht haben wird, fie 3onn

au erflaren."

Fortfetung folgt.

Beididistalender.

Conntag, 18. April. 1521. Luther auf dem Reichstof Borms (leit 17. April). — 1679. Christ. Hofmann von Hofmans waldau, Haupt der 2. schles. Dichterschule, † Breslau. — 1811. Franz Itenbach, Maler, *Königswinter. — 1820. Franz v. Sepp. Operetienkomponist, * Spalato. — 1863. Leopold Gras Berchold. österreichischer Diplomat, * Wien. — 1864. Erstürmung von Düreldurch die Preußen. — 1873. Justus Frir. v. Liebig, Chemitet. München. — 1892. Friedrich v. Bodenstedt, Dichter, † Bier baden. — 1906. Erdbeben in San Francisco, über 10000 Iex. Conntag, 18. April. 1521. Buther auf bem Relchstog #

Montag, 19. April. 1560. Bhil. Melanchthon, † Bittor berg. — 1759. M. B. Ifiland, Schauspieler und Bühnendichter. Sannaver. — 1824. Lord Byron, englischer Dichter, † Affi folunght. - 1824. Dito Roquette, Dichter, * Rrotofchin, Polen. 1876. Seinrich, Sergog von Medlenburg. Schwerin, Gemabl bet Ronigin Wilhelmina ber Riederlande, . Schwerin. - 1881 Charles Darwin, englifder Raturforider, + Down, Grafftal Rent. - 1885. Buftav Rachtigal, Afritareifender, † auf Ger bei

+ Offen mens Co im Gel wirt mit i mbel. Det ir (in Frai mitreid),

appart.

eolida

den G

uglieber ür bief sebienft bei Bal

a Bum

nibt ma

note in

Prife Butter

s fie po

Boffer

Dillent

igen bil

a Toger

_ gonn

Jahre bi g fegnete

piet Bat s eine gef Driedori amil b. 36. mit Pfarre e murbe au

· Limbu m beichlof ung ber Bur mge con rur Btabt für ! tinem Fehl n Summe Grbebung f

m: Gemei 200 Pr t eine Du faotlich ver Frank T Georg . f in ben

Beider s überfuhr te feiner I th bis gelch

· Daffia te heute f ans aus und erlitt e . Rudee

bas Rriege Berlonenbe 112 150 at bemgufe

Connaben

best ift bann nicht nur leichter verdaulich, fonbern mest ale frisches Brot, und ber Berbrauch ift

fparfamer. pfarrperfonalien. Dem Bfarrer Silb von if jum 1. Mai b. 36. von bem Rgl Ronfiftortum in Altenfirchen b. Weilburg übertragen worben. militarvorbereitungeanftalt Beil: nom 14. April D. 38. ab wieder eine größere

ffe mus

ber Dari

bie Greis gefangenn es frühern

rg in G

actsfelma

ting peries

am 16. b.

en Gefan wie bas an forten Berbrechen ie Strois

geben. пригоси

eborene

ngenide

nur m

Effen, b

hatte m

in B

Das Ge

mir uns

langeiger

dilriito

n Mitt

peftoft, bu

beftett

Lowellen

f die plen

murben

Plagen b

er bob ..

achten. 26

e Mittel

irtige. Be

t bie Die

fen!

em best

eit abm

I auf be

bem &m

isch fomm.

n tonni

nun für s nicht p

Ropf. im hätte

holog II ffmanns— 1813. Suppt. Serdiod. 1 Düppel miller, † 1 Wiero 00 Iok. 1 Wiero 100 Iok. 1 Signal 1

ber be

glibarifche Kriegsarbeit. Gin nachahmens. el für alle landlichen Gemeinden bat bie Ortsdriftlichen Tabafarbeiter in Ralbenfirchen mit einer Arbeitstompagnie gegeben, Die Die Aufgamilien ber im Relbe ftebenben Rollegen artens und Feldarbeiten foftenlofe Silfe gu leiften. gebern ber Ortsgruppe murben Liften jum Ginbiefe tollegiale Dilfsarbeit vorgelegt. Bie Die nenft einberufenen Rameraben ben Feind von ben Daterlandes fernhalten, fo muffen die Dabeimthre Bflicht erfüllen und bafur forgen, bag fein brach liegen bleibt. Damit helfen wir ben ne feinde, insbesondere ber Englander, vereiteln, permittels Abichneibung ber Bufuhr burch ben

rubftuctefuppe. Mutter und hausfrauen, gebt m bes Morgens anftatt Raffee eine gute Suppe, baft und gefund, auch fur bie Großen. Dan gebalb baran, fo bag man fich bes Raffees gang Bum Beifpiel: Man tut in eine Terrine 100 Gramm und verrührt es nach und nach mit 1 Liter Magerauf Die Balfte burch Baffer verdunnte Dilch. at man bie Gluffigfeit burch einen Durchichlag in de in ber man bie Guppe zu tochen beabsichtigt, Brife Salg baran, gwei Raffeelöffel Buder und ein Butter (Runftbutter), rubrt Die Guppe, bis fie focht, Bolgtochlöffel, bamit es feine Riumpchen gibt. bann fie bom offenen Geuer gurud ober lagt bie Guppe gang fleinen Feuer ungejahr 20 bis 25 Minuten bit fie aber febr oft um. Sollte bie Suppe gu bid ut man noch einige Löffel tochenbe Milch ober Moffer baran. Die Suppe muß icon famig fein. Dillenburg, 17. April. Der Bau ber neuen gwifden Dillenburg. Siegen - Beibenau fertig geftellt, bag bie Betriebseröffnung am erften gen burfte. Der Schienenweg zwischen Frantfurt wird burch bie Bahn um 23 Rilometer verfürgt. Tagen wurde auch ber 2645 Meter lange Durchden ben Dorfern Bobenbach und Rubersborf bart auffaufd-weftfalifden Grenze vollendet. Der Tunnel tangfte in Deutschland.

Konfirmation. Die Bahl ber Rinder, Die in gehre bier tonfirmiert murben, betrug 121. Pfarrer fignete 26 ein, Pfarrer Sachs 46 und Pfarrer

* Offenbach (Dillfr.), 17, April. Berr Unteroffigier rrass Conrab von bier wurbe auf bem billichen tomlat gum Bigefeldmebel beforbert. Bir Der Beforberte hat noch bret Bruber, Die in Relbe fteben; ber jungfte von ihnen biente als bie mit ihm im felben Regiment und ift gegenwartig mbet. Der altefte von biefen vier Brubern ift Unterin frantreich), ber zweitaltefte Gefreiter (ebenfalls miteich), ber brittaltefte Bigefeldwebel (in Rugland) in jungfie Dustetier (ebenfalls in Rugland). - Doge niet Baterlandsverteibigern nach Beendigung bes eine gefunde Rudtehr in Die Deimat bifdieben fein! Priedorf, 17. April. Am morgigen Conntag, ben Inil b. 3s., wird ber für bie 2. Bfarrftelle babier neum Bjarrer Bilbeim Detler burch herrn Defan

den Saufen Serborn eingeführt.

Beidenau, 16. April. Beim Ueberichreiten ber

de unde auf bem biefigen Bahnhof ber Schloffer Sped m Dafdine überfahren und getotet.

* Limburg, 16. April. Bur Steigerung ber Ginbeichloß Die Stadtoerordneten-Berfammlung Die Erber hundesteuer von 15 auf 20 Mart. — Die bing ber Stadttaffe fur 1914 fcließt mit einem Fehlbon rund 60 000 Mart ab. Der haushaltungsplan Biebt für 1915 ichließt nach porfichtigen Schögungen mem Beblbetrage von 342 110 Mart ab. Bur Dedung n Summe beichloß bie Stadtverordneten-Berfammlung friedung folgender Buichlage ju ben bireften Staatem: Bemeinbeeinfommenfteuern 175 Prozent, an Realm 200 Brogent, Betriebsfteuern 100 Brogent. Ferner me Mullabfuhrgebubr von 10 Prozent Zuschlag zu freifich veranschlagten Gebäubefteuer genehmigt.

Branffurt a. DR., 16. April. Ter vierzigjabrige Deorg Burghardt fturgte im Ofthafen von feinem in den Dain und ertrant. Die Leiche murbe nach

beidesbeim, 16. April. Bor ben Mugen bes i überfuhr bei bem lebergang Sanbhof ein Schnellzug Emlahrige Rind bes Babnmarters Bieber. Das Rind finer Mutter ins Gelb nachlaufen und war babei bie geichloffene Schrante geichlupft. Ghe ber Bater tingen fonnte, mar bas Unglud bereits gescheben.

Daftadt, 16. April. In fclaftrunfenem Buftanbe beute frub ber Arbeiter Beinge auf bem Bahnbot und erlitt eine lebensgefährliche Gehirnerschutterung.

Rudesheim, 16. April. Der Riebermalb-Bahn bas Rriegejahr 1914 außerorbentliche Berlufte gebracht. Berfonenbeforberung ging von 187 571 Berfonen (1913) 112 150 im Babre 1914 gurild. Die Jahrebrechnung i bemgufolge mit einem Berluft von 11743 Mart ab.

Beidichtstalender.

Connabend, 17. April. 1736, Giov. Bergolefe, Italienifchet Danit, Juggnoli. — 1774. Friedrich König, Erfinder ber bergreffe, Clafeben. — 1790. Benjamin Frantlin, nordameri-Bolinter, + Bolton. - 1894. Friede zwifchen Japan und m Schimpnofeti. — 1894. Friede gwiften Japan und

Mus Groh-Berlin.

Ein Feldgrauer breifacher Dater geworben. Bel bem Dachbeder August Thomas, ber als Laudwehrmann seit dem 4. August im Felbe steht, ift am Donnerstag, dem "Tag" zufolge, der Storch mit Drillingen, einem Rnaben und zwei Mädchen, eingefehrt. Der fürzlich wegen Kransheit beurlaubte Bater traf gerade noch rechtgeitig in feiner armlichen Bohnung, Luremburger Strafe 5, 2. Sof, vier Treppen, ein, um die neuen Erbenburger felber freudestrablend in Empfang gu nehmen. Die fleifige Mutter hat bis por turgem noch die hausreinigung in einem großen Brunbftud am Rottbufer Ufer verfeben, jest aber durfte Anappheit bei ber Baderen Gintehr halten, menn nicht warmbergige Menfchenliebe für Mutter und Rinder forgen bilft.

Faliche Dreimartftude find in den letten Tagen an öffentlichen Raffen in Berlin angehalten worden. Die Falfchftilde find gut nachgemacht, im Rtang find fie von echten Mungen nicht zu unterscheiben, nur find fie etwas blaffer und fühlen sich settig an. Die falfchen Stude tragen das Munggeichen F und die Bildniffe Raifer Wilbelms Il. und des Ronigs von Burttemberg.

Frauen als Jenfterputer. Die Bertreter des Glas-reinigungsgewerbes, die fonst in Groß-Berlin Taufende von Bubern beschäftigten, find in eine Notlage geraten, ba infolge von Einberufungen gum Seeresdienft ein emp-findlicher Mangel an gelernten Arbeitern eingetreten ift und die Betriebe gum Teil erbeblich eingeschranft werden mußten. Da in absehbarer Zeit weitere Einberufungen zu erwarten find, einigte man fich in der Tagung des Bereins der Glasreinigungsinstitute Groß-Berlins dabin, Frauen einzustellen, von benen man fich nach ben bisher gemachten Erfahrungen gute Erfolge verfpricht. Faliche Scham, mit Leiter und Eimer zu hantieren, hat fich bereits gelegt, und Belästigungen ber Bugerinnen sind angesichts bes Ernftes der Beit nicht vorgetommen.

Cageoneuigkeiten.

Die heimtehr des Totgefagten. Eine seltsame und freudige lieberraschung wurde, den "Leipziger Reuesten Rachrichten" zufolge, der Familie eines Gastwirts in Essen bereitet. Dieser erhielt eines Tages vom westlichen Kriegoschauplage die Mitteilung, daß sein in Rordfrantreich tampfender Sohn den Seldentod gestorben fei. Er gab die Trauernachricht in der Tagespreffe betannt, ließ bie firchlichen Feierlichkeiten abhalten und entschloß sich, die Leiche in der Seinnat beisegen ju laffen. Rach Erledigung langwieriger Berhandlungen und Ueberwindung großer Schwierigfeiten murde die Leiche mittels Automobils geholt und auf dem Oftiriedhofe in Effen beigefett. 3n. gwifden erhielt bas Grab auch einen Brabftein mit ber entiprechenden In drift. Man male fich nun das freudige Erstaunen der Familie aus, als vor mehreren Tagen der totgeglaubte und vermeintlich beerdigte Sohn gu furgem Urlaub bei feiner Familie eintraf. Infolge eines noch unaufgetfarten Irrtums mar ein fremder Goldat auf bem Schlachtfeld unter bem Ramen des Birtsfohnes beerdigt worden. Ebenjo ift noch unbefannt, wer der Rampfer ift, der unter falichem Ramen auf dem Friedhof in Effen beerdigt murde.

Reue Umfchlage für Feldpofibriefe. In ber Reichs. druderei werden gegenwärtig, nachdem die alten Beftande aufgebraucht worden find, neue Umichlage fur Geldpoftbriefe und neue Feldposttarten in großer Anzahl her-gestellt. Die neuen Formulare weisen wesentliche Ber-besserungen gegenüber den bisherigen auf, da man auf Grund der gewonnenen Ersahrungen eine einsahere Methode der Abressierung eingesührt hat. Der Bertrieb der neuen Formulare ersolgt lediglich durch die Post-

Den Maffenanbau von Sonnenblumen empfiehlt Minifter Dr. von Breitenbach ben Gifenbahnen. Same ber Sonnenblume liefert ein wertvolles Del, bas als Speifeöl für die Berftellung von Runftbutter und andere Zwede verwendet werden fann. Bei dem Mangel an Getten wird diefes Erzeugnis im laufenden Jahre von besonderer Bedeutung sein. Die Prefrückstände bilden ein ausgezeichnetes Kraft utter; die Blüten werden von den Bienen gern besucht. Der Preis für 100 Kilo Samen schwankt zwischen 80 und 100 M. Mit den Unpflanzungen soll Ansang Mai begonnen werden.

+ Für 400 000 Mart Futtermittet vernichtet. Bie

Die "Reue Babifche Landeszeitung" aus Mannheim meldet, ift bie Futtermittelhalle auf bem Langichen Fabritgelande niedergebrannt. Der Schaben wird auf 400 000 Mart gefchatt. Als Entftehungsurfache wird Rurofcluß angenonmen.

+ Schmiergeider. Dem Unoner "Nouvelifte" gu-folge wurde der Sefretar ber Bermaltung des Truppenlagers in Marfeille, ber Goldat Boupil, verhaftet. Boupil hatte von ben von ihm bevorzugten Lieferanten Schmier-gelber in Sobe von 20 000 Frant erhalten. Goupil ift geständig. Auch zwei Zivilisten wurden verhastet, weitere Berhaftungen fteben bevor.

Meber die Explosionstataftrophe in Cerwid erfahrt der Amfterdamer Rorrespondent des "Berl. Tagebl." noch bas Folgende: Die Explosionstatastrophe in Bermid ift bedeutender gemelen, als die englischen Berichte ertennen laffen. Rach in Umfterbam eingetroffenen guverläffigen Mitteilungen ift ber englische Bericht, daß die Explofion in einem Lagerraum mit Explosivitoffen ftatifand, falid. Biel-mehr ift bas große Marinemunitionsdepot in Bermid in bie Buft geflogen. Die englische Benfur ver-bindert die Biedergabe diefer Tatjache in ben Blattern. Unter den fünf Toten und zweiundzwanzig Berwundeten find Jahlreiche Marineangehörige, brei Marineoffigiere und fünf-zehn Matrofen, bie nach Angaben der Blätter zu ben Marine-futtern "Sitvel", "horatio" und "Eider" gehören. Wie die Blätter ermähnen, waren von den toten Matrofen einer auf dem Kreuger "Aboutir", ein anderer auf "hogue" gemefen, als diefe torpediert murben. Alle anderen Betroffenen find Rach Londoner Blattermelbungen mar bie Rataftrophe furchtbar, die Detonation murde gehn Meilen weit gehört. Samtliche Gebaude ber Stadt murden furchtbar ericuttert, viele davon find ichmer beichabigt, be-fonders auch die behördlichen Bebaude. Steine und Schutt murben weit in ben Safen und über die Stadt geichleudert. In ber gangen Stodt murben die Fenfter
burch die Lufterichütterung und burch umherfliegende Splitter gertrummert.

+ Die englifden Gefamtverlufte. Beichaffung Unterflaatsfefretar Tennant ervon Ariegsmunition. flarte im englischen Unterhaus, Die Gesamtverlufte ber Urmee bis gum 11. April befrügen 139 347 Dann. Bremierminifter Ufquith teilte bie Ernennung eines Musduffes mit, ber für die wirtfamfte Mufbietung aller verügbaren produttiven Rrafte des Landes forgen foll, um bie Beschaffung von Kriegsmunition gu fichern. Unter ben Mitgliedern befinden fich Llond George, Balfour und ber Arbeiterführer Artur Benderfon.

Mus dem Berichisjaal.

Lus dem Gerichtsjaal.

Left die Zeitungen! Mit der alten Entschuldigung, er habe die fraglichen Beistunmungen nicht gekonnt, luchte vor der Stroftammer Soran der Landwirt Stein sein Berhalten zu erklären. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, daß er ca, fünf Zentner geschroteten Roggen det der Benandaufnahme nicht angegeben. Diesen Roggen dat er während des ganzen Binters an sein Pjerd versüttert und die versätterten Mengen durch neues Schroten ergänzt. Daß dies verboten sei, davon will der Angeklagte nie etwas gehört oder gelesen haben. Der Bertreter der Anklage machte hierzu einige Ausssührungen, die von allgemeinem Interesse fünd. Er erklörte, daß nur die diederige Unbeschotendelt des Angeklagten ihn veranlost habe, nicht auf eine Gesängnisstrase zu plädieren. Wer sich um die Bestimmungen des Bundesrad nicht kimmere, sie nicht tennen wolle, der müsse eigentlich noch härter bestrass werden als der, der sie wissentlich übertrete. In dieser schen zu derschalt werden als der, der sie wissentlich übertrete. In dieser seinen Bestanntmachungen und ihrer Erläuterungen in der Zeitung Kenntnis davon zu verschassen. Die Bresse habe alles getan, um austänend zu wirten. Unsenntnis unter solchen Umständen verrate eine strässtige Geseichgüttigseit. Eine eremplarische Strasse seine Gelöstrasse von insgesamt 650 M zu verurteilen. Der Gerichtshof erfannte auf eine Gelöstrasse verhönet des Schössenericht zu Reutölln über sindliche Strasse verhönet des Schössenericht zu Reutölln über

auf eine Gelbstrase von 200 M.
Etrase für den Bertauf zu frischen Brotes. Eine empsindliche Strase verhängte das Schössengericht zu Reutölln über
einen dortigen Bäckermeister, der zu frisches Brot vertauft hatte.
Es verurteilte ihn wegen diese Bergehens in einem Falle zu einer
Beldstrase von 150 M. Die Leiterin seines Zweiggeschäfts kam mit
20 M Geldstrase davon. Wegen Ungebühr vor Gericht erhielt der
temperamentvolle Meister noch drei Tage Hast.

Dermijdtes.

Nachruf bem gefallenen Rameraben, bem Offigier-Stellvertreter Belt gewibmet.

Bu Cambrai mar's, an einem Frühlingsabend, Man ichrieb, ich glaub', ben letten Tag im Marz, Sich an ben letten Sonnenstrahlen labend Um Landungspfeil der Mann blidt himmelmarts.

Wir glaubten bald ben Tagesdienft beenbet Und freuten uns icon auf bas heimwartsgeb'n, Mis noch ber Poften eilig um fich wendet Und ruft: "ein feindlich Flugzeug ward gefeh'n!"

Und boch im flaren Methers tiefem Blau Wie eine Taube, herrlich anzuschauen Und fürchterlich zugleich, ich sah's genau, Ein wilder Habicht zeigt es uns die Klauen.

Es schraubt sich, seine weiten Kreise ziehend, Allmählich tiefer, Salvengruße senden Wir ihm. Es fliegt von bannen, fast wie fliebend, Da plöhlich sehen wir es nochmals wenden.

In Diefem Augenblid ein Fluggeug landet Gein vielerfahr'ner Führer, Belt mit Ramen. Der icon fo manchen Feindestrid geahndet Und fein Begleiter aus dem Bergen Franfreichs tame ...

Sie steigen ab; ba hort! ein pfeisend Sausen, Ein bumpfer Knall, bem folget Bulverdampf. Ein zweites, brittes, viertes solches Brausen Und wieder Bulverrauch. - - Bu End' der Rampf. -Die britte Bombe hatte un getotet

Der glüdlich landend eben heimgetehrt.
Die Erde ward von de . 1 Blut gerötet,
Der manchen Luftfampf tampfte unverfehrt. Bei beiner helbenleiche, tapf'rer Flieger Bir fcmbren blut'ge Rache unferm Feind.

Bis wir nach fdwerem Rampfe endlich Sieger, Oder ein Seldentod uns dir vereint! Funter Sans Beger.

Die Hygiene des Schwammes. Wer die Benutung des Wassers zur Reinigung und Erfrischung des Körpers wirtlich lieben gesernt hat, wird wohl auch den Rugen eines möglichst großen Schwammes zu würdigen wissen. Eigentlich ist solch ein Schwamm ein merkwürdiges Ding wegen feiner Sahigteiten, verhaltnismaßig gerabezu munderbare Mengen von Baffer in fich aufzunehnten. Bird er haufig benutt, fo muffen Taufende von Litern nach. einander durch feine ungahlige Bellen hindurchfließen. Wenn in gewiffer Sinficht nicht vorfichtig verfahren wird, tann ber Schwamm fogar zu einer gefundheitlichen Gefahr werden. Much wenn das Waffer nur fehr wenig Unreinlichteiten enthält, häufen diefe fich im Schwamm nach dem Durchgang von hunderten von Litern doch allmählich zusammen, und ber in ihm auf diese Beise gebildete Schwamm bietet für Batterien aller Urt einen ausgezeichneten Boden. Man braucht aber einen solchen Schwamm nicht gleich wegzuwersen, sondern man muß für seine Desinsettion

Gin Ausnahmetarif für Thomasmehl ift am 25. Darg in Rraft getreten, ber bie Gracht fur biefes wichtige Phosphorfaurebungemittel erheblich ermäßigt. Die Ermäßi. gungen betragen fur bie Labung von 10 000 Rg. je nach ber Entfernung 3 bis 32 Mt., Die bem Empfanger bar jugute fommen. Der Tarif gilt bis auf Biberruf, langftens aber fur bie Dauer bes Rrieges.

Den Thomasmehlverbrauchern fann nur angeraten werben, von biefer Bergunftigung balbigft Gebrauch zu machen und ihren Bebarf an Thomasmehl auch fur ben Berbft icon jest gu beziehen. Diefes gilt umfomehr, als Thomasmehl fpater noch fnapper werben wird und mit bem 16. Juli bobere Preife in Rraft treten. Much gebietet bie fich immer ichwieriger geftaltenbe Bagengeftellung, bie im Berbft biefes Rriegsjahres gu nie bagemefenen Berlegenheiten führen fann, bringenb, bas Thomasmehl ichnellftens gu beziehen.

Die wir horen, fonnen bie Berte Boften, bie zweds Ginlagerung beftellt werben, in ben nachften Tagen noch größtenteils in Bewebefaden verlaben, mahrend fpater porausfichtlich bas Thomasmehl zumeift nur in Papierfaden verfandt werben fann. Ber Thomasmehl haben tann und es nicht anmenbet, ichabet fich junachft felbft, bann auch, namentlich bei ber jegigen ichweren Beit, ber Allgemeinheit, benn noch ben vorliegenben Erfahrungen wird eine mangelnbe Phosphorfaurebungung ftart verringerte Ertrage nach fich

gieben. Die jest in Rraft befindlichen niedrigen Breife und bie boben Frachtvorteile bieten aber eine bebeutenbe Entfcabigung für frühzeitige Abnahme und Ginlagerung von Thomasmehl.

Weilburger Wetterdienft.

Borousfictlide Bitterung für Countag, ben 18. April. Borwiegend bewolft, ftrichweife leichte Rieberichlage raube Norbmeftminbe.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rloje, herborn.

+ Die Cage in den bentichen Gefangenenlagern. 3m "Berner Bund" berichtet ber Rationolrat Guglier von ber Besichtigung ber Befangenentager in Deutschland. Die der Besichtigung der Gefangenenlager in Deutschland. Die Brotkrage spielt eine große Rolle. Insolge der Brotverteuerung ist die Ration berabgeseist worden mit der Begründung, daß man unmöglich den Gesangenen eine zweimal so große Ration verabsolgen dürse, wie sedem einzelnen deutschen Bürger. Bei der Anzahl der Gesangenen ersordert die Ernährung täglich 240 000 Kilogramm Brot. Zieht man die Möglichkeit einer Berständigung zwischen den triegführenden Staaten auf Grund von Artistel 7 der Gebräuche für den Landkrieg in Betracht, so stände den Staaten ein Weg offen, selbst sur die Brotversorgung ihrer Leute aufzustommen. Wie wäre es denn, wenn die neutralen Staaten, fommen. Wie ware es benn, wenn die neutralen Staaten, denen der Bezug von Getreibe noch möglich ist, die Einstude von Mehl übernehmen würden? In sedem Lager müste Mehl unter Kontrolle von Reutralen für die Gefangenen verbaden werden, so daß eine Berwendung für bie beuifche Bevolferung ausgeschloffen ift. Gin anberer Beg mare, bag Deut'chland bas für die Brotverforgung notwendige Dehl liefert und bie anderen Machte foviel beifteuern, daß die Rationen auf die ihnen genehme Sobe gebracht werden fonnen.

+ Eine Spende Kaller Franz Zofephs. Roller Franz Joseph hat bem Kloster Jasnagora in Czenstochau 25 000 Kronen zugewendet.

Ein Brillantendiebstahl. Rach einer Melbung aus Benedig foll der Grafin Morofini aus ihrem bortigen Balaft ein toftbarer Brillantichmud abhanden gefommen Palast ein kostbarer Brillantschmud abhanden gekommen sein. Es wurde binzugesügt, der Schmud sei der Größin einst von Kaiser Wilhelm zum Geschent gemacht worden. Diese Angabe ist, der "Rordd. Allg. Zig." zusosge, unzutressend; die Größin hat von dem Kaiser niemals einen Brillantschmud zum Geschent erhalten.

— Reval ohne Gas. Die "Nowose Aremia" meldet aus Reval, daß die Stadt insolge Kohlenmangels ohne Gasbeleuchtung ist. Die Gasanstalt habe auch den Privatkunden mitgeteilt, daß sie Saslieserung einstellen müsse.

+ Rafrungs- und Fuffermittelnot in Rufland. Die "Rjetsch" ftellt fest, daß die letifahrige ruffische Ernte weit unter bem Durchschnitt gewesen sei und in Futtermitteln eine vollständige Mißernte vorliege, so daß, troß-dem die Aussuhr sich um 273 Millionen Hud gegen das Jahr 1913 vermindert habe, dennoch infolge des großen Heeresbedarfs eine Teuerung sür Futtermittel und Getreide bestehe. Es komme die Desorganisserung des ganzen Getreidemarktes fowie ber Mangel an ausreichenden Transportmitteln bingu.

Anzeigen

Betr. Bolg-Berfteigerung.

Die geftrige Bolgverfteigerung ift für das Rutholy nur in ben Diftriften Beilftein 1 b, Beilftein 2, Beilftein 8 b und Totalitat genehmigt worden ; von der Rutholzverfteigerung im Difirift Reue: welt 20 find nur die Rummern 340 bis einschl. 485 genebmigt.

Die Berfteigerung bes Brennholges ift genehmigt. Diefes Solg wird hiermit ben Steigerern überwiefen.

Serborn, ben 16. April 1915.

Der Magiftrat: Birtenbahl.

Lichtipiel Theater Bealban Gerborn. (Inhaber: Auguft Gerbard.)

Conntag, den 18. April, nachm. 4 und abends 8 Uhr

Kriegsbericht 15

Der alte Glöckner, Drama in 3 Aften, fowie bas übrige fenfationelle Brogramm.

00000000000000000000 Deutsche!

Wery-, Palatia- und Vertikalanmaschinen

find unübertroffen, in Deutschland bie verbreitetfte Marte, in biefem Jahre verfeben mit bem neuen Schneibapparat

Wiesensteger. Durch fruhgeitigen Abichluß und bireften Begug gemahre auf bie Driginalpreife noch boben Rabatt.

F. C. Maage, Schönbach. **10000000000000000000**

Arbeitsvergebung.

Der Reubau der Barteballe auf Salteftelle Sechebelden und ber ber Abbruch bes Warter: wohnhaufes in Rilometer 123,10 ber Strede Daiger-Dillenburg foll öffentlich verbungen werben. Bebingungen und Beichnungen liegen jur Ginficht im Buro ber Rgl. Gifenbahn-Bau-Abteilung Dillenburg aus. Angebotshefte tonnen von ba gegen porto- und beftellgelbfreie Ginfenbung (nur Boftanweifung) von

1.50 Dit. für Los 1 (Erb., Maurer., Asphalt, Stafer.,

Steinmeg- und Abbruchsarbeiten),

1.30 Det. für Los 2 (Bimmerarbeiten),

90 Bfg. für Los 3 (Dachbeder: und Rlempnerarbeiten), 1.30 Det. für Los 4 (Tifchler-, Schloffer- und Glafer-

1.00 Dt. fur Los 5 (Anftreicherarbeiten), foweit ber Borrat reicht, bezogen werben. Die Ungebotshefte find verfiegelt und mit entsprechenber Aufschrift verfeben bis jum Gröffnungstermin am 26. April 1915, pormittage 11 Uhr, an bie Sgl. Gifenbahn: Bau: Abteilung Dillenburg einzufenben. Bufchlagsfrift beträgt 8 Tage,

Urteile aus der Praxis

befunden allenthalben bie in ben legten Sabren erzielten glangenben Erfolge ber

Bederich Bernichtung

durch Beffreuen mit

feingemahlenem Kainit

(Gondermarte)

Cobald ber Seberich 2-5 Blätter angefest bat, wird ber feingemablene Rainit frühmorgens auf bie taunaffen Gelber gestreut. Durch bie gleichzeitig büngende Wirfung bes Rainits ift bem Landmann biermit neben bem beften jugleich auch bas billigfte Unfrautvertilgungemittel geboten. - Der Frachterfparnis halber tann ber feingemahlene Rainit zusammen mit bem gewöhnlichen Rainit ober Ralibungefalg in Cammellabung bezogen werden. -

Queführliche Brofchuren mit gablreichen Urteilen aus ber Pragis toftenlos burch:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Ralifyndifats G. m. b. D., Roln a. Rh., Richarhftrage 10



Wiederseh'n ist unsere Hoffnung!

Den Heldentod fürs Vaterl nd starb am 5. März auf fremder Erde unser innigstgeliebter, guter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der Lehrer

Ludwig cunz

Füsilier im Ersatz-Bataillon Nr. 42

im Alter von 22 Jahren, was hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid anzeigt

Sinn, Diedenbergen, im April 1915.

In tiefer Trauer: Familie Friedrich Cunz.

verfauft am Dienstag, ben 4. Mai 1915, von porm. 91/2 Uhr an bei Gaftwirt Louis Lehr in Serborn etwa:

Gichen. Cougbeg. Fleisbach (vertretungsweise Forfter Jung im Forfth. Guntersborf, Boft Berborn), Diftr. 1 a, 2 a, 2 b (Buchhelle). Stamme: 1 I. mit 2,12, 1 II. mit 0,79, 9 111. mit 4,88, 22 IV. mit 10,45 und 10 V. mit 3,91 fm; 356 rm Rusicheit, 242 rm Rusfnuppel, beibes

Buchen. Stamme III. u. zwar Difir. 40 (Altefdlag), Förfter Jung: 1 Sta. mit 0,69 fm; Diftr. 60 (Stuteret), 68 und 69 (Solle) Balbwarter Gimbel zu Beifterberg, Boft

Drieborf (Dillfreis): 4 Std. mit 3,90 fm.

Wichten (vereinzelte Larden u. Riefern). Schubbegirt Fleisbach, Diftr. 9 (Dain): Stamme: 3 Ill. mit 2,23 und 31 IV. mit 6,29 fm; Stangen: 90 1., 110 11., 150 111. Diftr. 11, 14, 15 (Buchfeifen). Stamme: 15 1. mit 34, 260 II. mit 345, 609 111. mit 441, 506 IV. mit 179 fm; Stangen: 11 l., 190 V., 500 VI. Zerstreut (Distr. 3, 4, 6, 9, 11, 14, 22, 23, 24, 31, 33, 35, 37, 38). Stämme: 2 l. mit 5,26 Il. mit 34, 69 Ill. mit 51 u. 92 IV. mit 29 tm; Stangen: 12 l. u. 4 ll. Sounbegirt Guntere: borf (Jung), Diftr. 45 (Dideichlag). Stamme: 42 III. mit 24, 800 IV. mit 185 fm; Stangen: 373 l., 242 II., 303 III. Berstreut (Distr. 28, 29, 30, 34, 36, 39, 45). Stämme: 2 II. mit 3, 9 III. mit 6, 45 IV. mit 12 fm; Stangen: 24 l., 4 II. Schugbez Heisterberg (Gimbel), Diftr. 62b, 63a, 64a, 65a, 65b (Stuterei). Stamme: 1 1. mit 2, 81 11. mit 97, 520 III. mit 363, 1032 IV. mit 275 fm; Stangen: 568 l., 763 II., 815 III., 395 IV. Diffr. 69b (Holle). Stämme: 7 II. mit 8, 99 III. mit 65, 710 IV. mit 165 fm; Stangen: 239 1., 45 II., 20 III. Berfireut (Diftr. 63, 66/70). Stangen: 9 ll. mit 11, 28 lll mit 20, 35 IV. mit 11 fm; Stangen: 16 l., 5 ll., 63 lll., 100 IV./VI.

Die genannten herren Beamten zeigen tas Solg auf Bunfc por. Aufmagliften, jugleich Losverzeichnie, gegen

Schreibgebühr burch bie Oberforfterei.

Geschäfts-Kuverts

Hefert

Buchdruckerel Anding, Herborn.

3-Zimmer-Wohnung

mit Bubehor und Garten in meinem Saufe an ber Rallenbachitrage für 1. Juli gu bermieten. S. Lint, Berborn.

Gebrauchtes, noch gut er: haltenes

Fahrrad

(eventl. zwei Fahrraber) gu taufen gefucht. Raberes i. b. Erp. b. "Raff Bollsfreunb".

reichhaltigste, interessanteste und gediegenste

Lettschrift for Jeden Kleinlier - Züchter

ist und bleibt die vornehm illustrierte

BERLIN SO. 16 Copanicker Strasse 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissenswerte über Geflügel, Hunde, Zimmervögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien usw. usw.

Abonnementspreis: 0 für Selbstabholer nur 78 Pf., frei Haus nur 90 Pf. Verlangen Sie Probenummer, Sie erhalten dieselbe grat. z. franko.

Brofe Musmabl Zwergobsti

morauf auf Rat bis 30 0/0 Pes werben, je nach !

> Seinrid Baumfdule.

Gin orbentlider Mädch

welches icon in b gebient bat, gum tritt gefucht. Frau Dtto Muftraße, &

29gnul (16 Jahre) fucht ? Dienstmadchen Rindern. fdaftoftelle bes

Sirmlige Nobi Derborn

Sonntag, ben 19 (Diferic. 2) 10 Uhr: Berr 36

aus Balle Lieber : 95. Rollette für ble & breitung

1 Uhr: Rinbergen 2 Uhr: herr Ber Lieb: 201

Albends 81/1 Berfammlung im Montag, ben 19 abende 9

Bunglingeverein Li Mittwod, ben 2 abends 8

Jungfrauenverein im Donnerstag, ben abends 9

Rriegsbetftunbe Freitag, ben abends 115

Gebetsftunbe im 3 Burg

121/2 Uhr: Rinber 11/2 Uhr: Berr Dr. Borbad.

11/2 Uhr: Berr 9 (Brandgotteth Dirichben.

11/2 Uhr: S. Del, 31 Taufen und Im herr Pfarrer G

Dillenburg.

Conntag, ben 18. (Diferic. Dom Borm. 8 Uhr : Berr Ph Lieb: 246, 9m orm. 91/9 Uhr: Lieber: 32 und 284 Rollette für Berbreing Schriften unter ben ?

rian an d

entrolen ?

pabem biefe

les frember

berben fich

tes geficht

lagge ein tandeln.

tatten ber

beren, abe

utem Ger harfung

des neutre

Großbritan Deutschlan

Steutrolen,

mamert."

auch in ben Rapie Borm. 103/4 Hhr: 65 mit ber mannlichen Borm. 111/4 Uhr: Rinh bienft. Lieb: 172

81/2 Uhr: Radfeler Reutonfirmierten und gehörigen im evang. Dienstag 8 Uhr: 3 Mittwoch 2 Uhr: Kin ftanbefitung.

Mittwoch 81/2 Uhr: 3 Donnerstag 81/1 I

Anbacht in ber & Freitag 78/4 Uhr: Bothe gum Rinbergotteile Freitag 83/4 Ut

Gebitsftunde im Ben

Donebad.

Radm. 2 11fr: Get und Chriftenfeber herr Pfarrer Gat Erdebeiben.

Nachm. 11/2 1161: Derr Pfarter Comi

(F: bod. Nadm. 112 116r: 30 Sett & farnt Ban Taufen und Trau

herr Pfarret Ber